



Kreditverhandlungen sicher und erfolgreich führen

Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen



Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen

Ansprechpartner

Michael Meese

Autoren

Karl Hilking, Handwerkskammer
Niederbayern und Oberpfalz

Josef Roider, Handwerkskammer
Niederbayern und Oberpfalz

Co-Autoren

André Berude, IHK Arnsberg

Katharina Borucki,
IHK zu Dortmund

Joachim Linke,
IHK München und Oberbayern

Susanne Schmitt-Wollschläger,
IHK Berlin

Georg Schulte-Holtey, IHK
München und Oberbayern

Regina Rosenstock, Industrie- und
Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Katharina Weiß, IHK Berlin

Gestaltung + Satz

Industrie- und Handelskammer
Berlin

eindrucksvoll - Ulrich Schreck

Bildnachweis

wodicka 9210608526

Bilderbox_20131004157

Fotolia_39374236

© izkes - stock.adobe.com

Stand 01/2023

Wir danken der Handwerkskammer
Niederbayern und Oberpfalz für
die Überlassung der Texte.



Inhaltsverzeichnis

1. Der Weg zum Kredit

1.1 Das Wichtigste auf diesem Weg

Seite 5

1.2 Rechtzeitig die richtigen Weichen stellen

Seite 6

1.3 Mit unternehmerischer Kompetenz überzeugen

Seite 7

2. Mosaik der Finanzierung

2.1 Finanzierungsaufbau / Finanzierungsbausteine

Seite 8

2.2 Besicherung einer Finanzierung

Seite 9

3. Kreditwürdigkeit

3.1 Wie beurteilt die Bank Ihre Bonität?

Seite 12

3.2 Rating:Kreditentscheidung per IT

Seite 16

3.3 Mit Selbstdiagnose eigene Schwachstellen
erkennen und beheben

Seite 17

3.4 Kreditabsage, was nun?

Seite 17



Schritt für Schritt zu einer erfolgreichen Finanzierung

Sie benötigen finanzielle Unterstützung beim Aufbau, der Festigung oder der Erweiterung Ihres Unternehmens? Dann stehen demnächst Kreditverhandlungen mit Ihrer Bank oder Sparkasse an. Eine gute Vorbereitung hierfür ist das A und O, denn oft entscheidet der erste Eindruck oder ein kleines Detail in den eingereichten Unterlagen über das positive oder negative Votum.

Mit unserem Praxisleitfaden „Kreditverhandlungen sicher und erfolgreich führen“ möchten wir Sie Schritt für Schritt auf dem Weg zu Ihrer Unternehmensfinanzierung begleiten. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie wertvolle Einblicke über den Weg hin zu einem Kredit, mögliche Finanzierungsbausteine und das Vorgehen von Banken und Sparkassen bei der Herbeiführung einer Kreditentscheidung. Denn Wissen und das Vertrauen in die andere Seite sind wichtige Grundlagen für eine gute Zusammenarbeit bei der Finanzierung Ihrer Vorhaben.

Sollten Sie nach der Lektüre unseres Praxisleitfaden noch Fragen rund um den Kreditvergabeprozess haben, Unterstützung bei der Vorbereitung benötigen oder Fragen zu öffentlichen Finanzierungshilfen haben, melden Sie sich gerne bei den Finanzierungsexperten Ihrer IHK Nord Westfalen. In regelmäßigen Abständen bieten wir zudem Finanzierungssprechtage an, an denen auch Experten der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank teilnehmen.

Sven Wolf

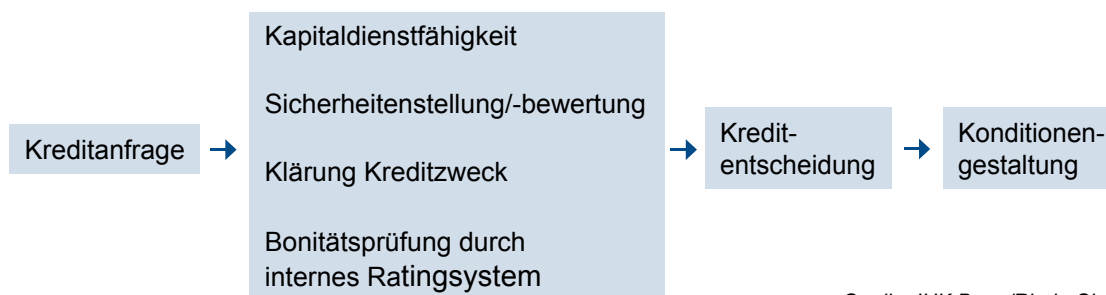
Geschäftsbereichsleiter Unternehmensförderung und Weiterbildung

1. DER WEG ZUM KREDIT

1.1 Das Wichtigste auf diesem Weg

- 1 Kreditanfrage
- 2 Kapaldienstfähigkeit
- 3 Sicherheitenstellung/-bewertung
- 4 Klärung Kreditzweck
- 5 Bonitätsprüfung durch internes Ratingsystem
- 6 Kreditentscheidung
- 7 Konditionengestaltung

Modellhafter Prozess einer Kreditentscheidung



Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg

Kreditkompetenzen sind bei Banken unterschiedlich geregelt:

Nicht immer ist Ihr Ansprechpartner auch gleichzeitig derjenige, der über Ihre Kreditanfrage entscheidet. Ab bestimmten Größenordnungen ist die Zustimmung des Vorgesetzten, des Aufsichtsgremiums oder der Fachabteilung (Marktfolge-seite) erforderlich.

Bonität, Kapaldienstfähigkeit, Sicherheiten, Kreditzweck und Kreditlaufzeiten sind die Schlüssel zum Kredit:

Zusammen ergeben sie das Risiko (die Ausfallwahrscheinlichkeit) eines Kredites für die Bank, das nicht nur für die Kreditentscheidung an sich, sondern auch für die Konditionen entscheidend ist.

Blick hinter die Kulissen: Wie fällt die Kreditentscheidung?

Wissen Sie, wer in der Bank über Ihre Kredite entscheidet, wie das Entscheidungsverfahren läuft, welche Kriterien dabei ausschlaggebend sind und welche Spielräume bestehen? In diesem Kapitel geben wir Ihnen einen Blick hinter die Kulissen.

Geschäftspolitische Zielvorgaben und Vorschriften bestimmen die Entscheidung der Bank:

Der Kreditbearbeiter hat bei seiner Entscheidung, neben Gesetzes- und Verbandsvorschriften, auch geschäftspolitische Vorgaben seiner Bank zu beachten. Hier unterscheiden sich die Banken in ihrer Risikopolitik, ihrem Renditestreben und Risikoappetit.

Bei Kreditentscheidungen spielt die IT eine wichtige Rolle:

Die Entscheidungsabläufe werden durch IT-gestützte Ratingverfahren zur Einstufung in Risikoklassen zunehmend standardisiert. Dennoch spielt die Einschätzung Ihres Beraters, der in begründeten Fällen und in Abhängigkeit von der Höhe des Gesamtengagements harte Fakten relativieren kann, eine wichtige Rolle.

Das Ausfallrisiko wird laufend überwacht und gesteuert:

Auch nach der Kreditauszahlung werden Ihre Bonität und Sicherheiten anhand eingereicherter Zahlen (z.B. aktuelle Jahresabschlüsse, BWAs etc.) laufend überprüft. Eine unaufgeforderte und rechtzeitige Kommunikation zwischen Ihnen und Ihrer Bank – auch über zu erwartende Kontoengpässe – ist in dieser Phase sehr wichtig, um Ihre Bonität nicht zu verschlechtern.

Neben den vertraglich bestellten Sicherheiten wird in der Regel auch die Haftungsbasis berücksichtigt:

Dazu zählen sowohl die persönliche Mithaft im Rahmen der Rechtsform oder durch vertragliche Vereinbarungen (z.B. durch selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften des geschäftsführenden Gesellschafters einer GmbH) wie auch die privaten Vermögensverhältnisse (auch wenn sie nicht direkt als Sicherheit bewertet werden).

1.2 Rechtzeitig die richtigen Weichen stellen

Wählen Sie Ihre Bank bewusst und gezielt aus und achten Sie nicht nur auf die Konditionen, sondern auch auf **die Qualität der Geschäftsbeziehung**. Ein häufiger Wechsel Ihrer Ansprechpartner ist für den Aufbau einer engen und vertrauensvollen Geschäftsbeziehung eher hinderlich. Zudem sollten Sie die Bank nach der für Sie wichtigen Branchen- und Auslandsexpertise auswählen.

Unterhalten Sie zu mehreren Banken Geschäftsbeziehungen. Dies vermindert die Abhängigkeit, erleichtert den Vergleich und verbessert Ihre Verhandlungsposition. Sie sollten jedoch eine Bank, mit der Sie den größten Teil Ihrer Geschäfte abwickeln und dadurch auch eher Unterstützung in Krisenzeiten erwarten können, als Hausbank auswählen.

Pflegen Sie mit Ihren Banken eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zeigen Sie sich als auskunftswilliger, offener und verlässlicher Partner, der frühzeitig und unaufgefordert über die aktuelle Geschäftsentwicklung, Zukunftspläne und besonders über vorübergehende Engpässe informiert. Nutzen Sie den Informationsaustausch im Jahresgespräch.

Öffentliche Förderinstitute bieten regelmäßige Finanzierungssprechtage und Beratungen an. Auch bei den Industrie- und Handelskammern können Sie sich umfassend informieren.

1.3 Mit unternehmerischer Kompetenz überzeugen



Die gründliche Vorbereitung auf Kreditverhandlungen ist unerlässlich

Aus Kreditgesprächen und Betriebsbesichtigungen ziehen Banken wichtige Erkenntnisse für die Bonitätsbeurteilung. Eine gründliche Vorbereitung ist daher unerlässlich. Beachten Sie daher folgendes:

Stellen Sie Ihre unternehmerischen Eigenschaften und fachlichen Kompetenzen unter Beweis: Seien Sie zielstrebig, flexibel, realitätsbewusst und überzeugend. Kennen Sie die wichtigsten Zahlen, Stärken und Schwächen Ihres Betriebes.

Demonstrieren Sie den Banken die Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes: Weisen Sie nach, dass Sie ausreichend gegen Risiken abgesichert sind. Stellen Sie die Aussagefähigkeit und Aktualität Ihres Rechnungswesens, die gute Bonität Ihrer Kunden, Ihre effiziente Organisation des Einkaufs, der Lagerhaltung und der Produktion etc. bei Kreditgesprächen und Betriebsbesichtigungen unter Beweis.

Zeigen Sie, dass Sie den Markt und die Branche kennen: Erläutern Sie den Banken die regionale Marktentwicklung und die Konkurrenzverhältnisse in Ihrem Geschäftsgebiet sowie die Wettbewerbsstärken (Alleinstellungsmerkmal) Ihres Unternehmens.

Überzeugen Sie die Banken von den positiven Zukunftsaussichten (Chancen) für Ihr Unternehmen, am besten anhand von fundierten Planzahlen. Bleiben Sie dabei realistisch.

Binden Sie Berater mit ein und nutzen mögliche Beratungskostenzuschüsse. Je nach Bundesland können Sie unterschiedliche Programme in Anspruch nehmen. Bei den Industrie- und Handelskammern können Sie sich umfassend darüber informieren.

2. MOSAIK DER FINANZIERUNG

Die Finanzierung eines Vorhabens setzt sich in der Regel aus mehreren, aufeinander abgestimmten Komponenten zusammen. Aus Sicht der finanzierenden Kreditinstitute sollten Sie als Unternehmer Eigenkapital und/oder Sicherheiten einbringen. Der restliche Finanzierungsbedarf wird dann durch Finanzierungsbausteine (Fremd-, Eigenkapital und Mischformen) gedeckt.

2.1 Finanzierungsaufbau / Finanzierungsbausteine

Bevor das finanzierende Kreditinstitut die Finanzierungsbausteine zusammenstellt, sollten Sie Ihren genauen Kapitalbedarf ermitteln, der sich in der Regel aus Investitionen, Betriebsmittel und Liquiditätsreserve zusammensetzt.

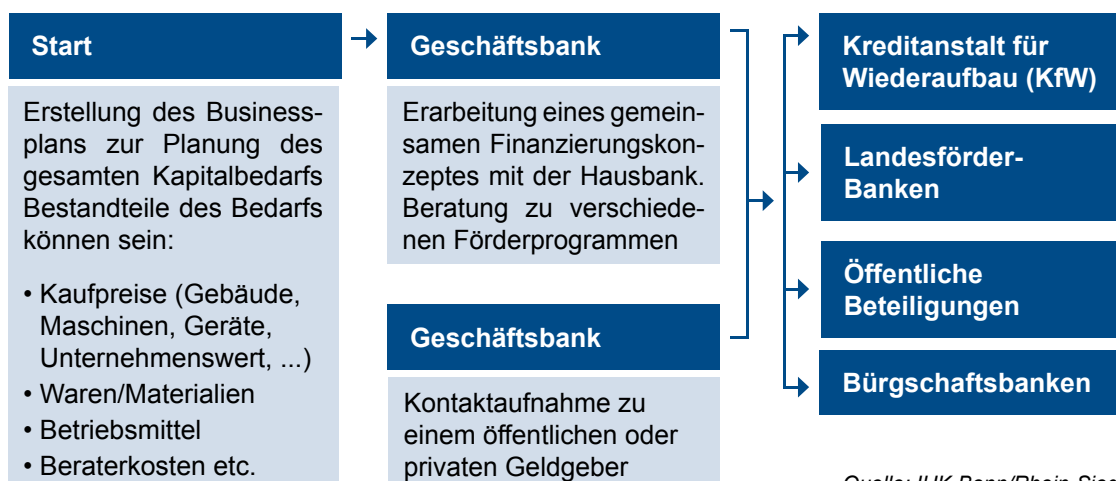
Der Gesamtkapitalbedarf beinhaltet dabei auch den Eigenmittelbedarf bzw. alles was mit Eigenmitteln beglichen werden soll.

2.1.1 Finanzierungsbausteine

Auf Basis des Gesamtkapitalbedarfs und der jeweiligen strategischen und operativen Maßnahmen, die in einem umfassenden Businessplan dargelegt werden müssen, stehen Ihrem Unternehmen verschiedene Finanzierungswege offen. In der Regel erfolgt die Beratung und Beantragung von Fremdkapital über die Geschäftsbanken.

Diese können weitere Institute von der Bundes- oder Landesebene hinzuziehen (KfW, LfA). Die Industrie- und Handelskammern können in diesem Zusammenhang zur Abgabe einer fachkundigen Stellungnahme aufgefordert werden.

Übersicht der Finanzierungsmöglichkeiten



Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg

Das Zusammenwirken mehrerer Akteure (Fremd-, Eigenkapitalgeber) kann sich unter Umständen positiv auf die Finanzierungsentscheidung der Bank auswirken, weil das Risiko auf mehrere Partner verteilt und damit gestreut wird.

Weitere Finanzierungsquellen können beispielsweise Crowdfunding und Leasing sowie BusinessAngel oder Factoring sein.

2.2 Besicherung einer Finanzierung

Sicherheiten sind neben der Bonität die zweite entscheidende Grundlage für die Kreditgewährung. Sicherheiten dienen der Bank zur Begrenzung des Kreditausfalls für den Fall, dass die laufenden Zins- und Tilgungsverpflichtungen nicht erbracht werden. Nicht alle Sicherheiten werden von der Bank gleich bewertet.

2.2.1 Hoch- und niedrig bewertete Sicherheiten

Je nach Wertbeständigkeit und Verwertbarkeit unterscheiden Banken zwischen hoch, durchschnittlich und niedrig bewerteten Sicherheiten.

2.2.2 Bewertung der Sicherheiten

Sicherheiten werden von Kreditinstituten in der Regel nicht mit ihrem vollen Zeitwert angerechnet. Die **Beleihungsgrenzen** sind von der Wertbeständigkeit, Verwertbarkeit und Sicherungsart der jeweiligen Sicherheiten sowie von der Sicherheitenpolitik des Kreditinstitutes abhängig.

2.2.3 Mit Sicherheiten gut haushalten

Verständnis für berechtigte Haftungs- und Sicherheitenwünsche
Überzeugen Sie Ihre Bank, dass Sie hinter Ihrem Unternehmen stehen, indem Sie Ihre Bereitschaft für eine angemessene Risikoübernahme erkennen

lassen und Verständnis für berechtigte Haftungs- und Sicherheitenwünsche Ihrer Bank haben. Versuchen Sie einen angemessenen Blankoanteil zu erhalten. Fordern Sie bei guter Bonität und Absicherung auch gute Konditionen.

durchschnittlich bewertete Sicherheiten

- marktgängige Maschinen
- marktgängige Fahrzeuge
- Forderungsabtretungen

niedrig bewertete Sicherheiten

- Sicherungsübereignungen von:
 - Warenlager
 - Einrichtungen
 - PKW/LKW/Anhänger

hoch bewertete Sicherheiten

- Guthaben bei Banken/ Bausparkassen
- marktgängige Immobilien/ Grundstücke
- marktgängige/ wertbeständige Wertpapiere
- Lebensversicherungen mit Rückkaufswert
- Bürgschaften von Personen

Quelle: eigene Darstellung, IHK für München und Oberbayern

Beispiele für die Hereinnahme von Sicherheiten

Kreditsicherheit	Nominalwert	Beleihungsgrenze (ca. Werte)
Spar-, Sicht- und Termineinlagen	Nennwert	100% des Nennwertes
Investmentfonds	Rücknahmepreis	zwischen 40-75% des Rücknahmepreises
Aktien	Kurswert	50% des Kurswertes
Wertpapiere öffentlicher Schuldner (Deutschland)	Kurswert	90% des Kurswertes
Bausparverträge	Bausparguthaben	100% des Bausparguthabens
Lebensversicherung	Rückkaufwert	100% des Rückkaufwertes
Bürgschaften	Bonität des Bürgen	in Abhängigkeit von Werthaltigkeit und Höhe der Bürgschaft
Forderungsabtretungen (Zessionen)	Höhe der offenen Rechnungen	ca. 50% der jeweiligen Rechnungsbeträge in Abhängigkeit der Debitorenbonität
Sicherungsübereignung (Warenlager, Maschinen)	Kaufpreis	ca. 50% der jeweils geschätzten Verkehrswertes
Wohngrundstück, Gewerbegrundstück	Verkehrswert, Verkehrswert	80% des Verkehrswertes, 60% des Verkehrswertes

Quelle: eigene Darstellung, IHK für München und Oberbayern

Sicherheiten sind ein beträchtlicher Engpassfaktor

Bedenken Sie auch, dass Banken in aller Regel so viele werthaltige Sicherheiten wie möglich haben wollen, mit zunehmendem Tilgungsverlauf aber keine Teilfreigaben durchführen. Müssen Sicherheiten freigegeben werden (wegen Übersicherung), sind dies nicht die Werthaltigsten. Sicherheiten sind in kleinen und mittleren Unternehmen häufig ein beträchtlicher Engpassfaktor, insbesondere auch bei späteren Erweiterungen oder bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in schwierigen Zeiten. Haushalten Sie deshalb gut damit und verweigern Sie entschieden überzogene Forderungen.

Behalten Sie gute Sicherheiten als Reserve und verwenden Sie nie Ihre Altersvorsorge zur Kreditabsicherung. Sichern Sie möglichst jeden Kredit einzeln mit separaten Sicherheiten ab (keine Global-Sicherheitenverträge).

Bürgschaften der Bürgschaftsbank

Falls Ihre vorhandenen Sicherheiten nicht ausreichen, ist unter bestimmten Voraussetzungen die Übernahme von Bürgschaften durch Bürgschaftsbanken bis hin zu Landesbürgschaften möglich. Die Beantragung erfolgt über Ihre Hausbank. Informationen erhalten Sie darüber bei Ihrer Industrie- und Handelskammer.

2.2.4 Eigenkapital und Sicherung

Der Anteil des **Eigenkapitals** sollte in Abhängigkeit vom Kreditvolumen und den gewählten Finanzierungsbausteinen möglichst zwischen 10% und 20% liegen. Dabei sollte in der Regel nicht das komplette Eigenkapital verwendet werden, damit noch Reserven verbleiben, die bei Liquiditätsengpässen zum Einsatz kommen.

Auch eine (externe) **Unternehmensbeteiligung** erhöht in der Regel das Eigenkapital im Unternehmen und kann somit zu einer Verbesserung des Ratings führen, weil der relative Fremdkapitalanteil in der Bilanz sinkt.

Auch dieser Sachverhalt spricht für die Hereinnahme von mehreren Akteuren bzw. Eigenkapitalgebern je nach Finanzierungsvolumen, um günstigere Zinskonditionen zu erhalten. Achten Sie darauf, dass Sie nicht zu viele Geschäfts-/Stimmrechtsanteile abgeben.



3. KREDITWÜRDIGKEIT

Die Bank prüft vor der Kreditentscheidung die **Kreditfähigkeit** und die **Kreditwürdigkeit**. Bei der Prüfung der Kreditfähigkeit geht es darum, ob Sie für Ihr Unternehmen alleine oder gemeinsam einen Vertrag rechtswirksam abschließen können. Bei der Kreditwürdigkeit wird u.a. geprüft, ob alle Zins-/Tilgungsleistungen ordentlich erbracht werden können.

3.1 Wie beurteilt die Bank Ihre Bonität?

Unter Bonität werden die Fähigkeit und die Bereitschaft eines Schuldners verstanden, seine Zahlungsverpflichtungen vereinbarungsgemäß und vollständig zu erfüllen. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Kreditentscheidung. Im Vorfeld einer Kreditentscheidung werden deshalb systematische und plausible Methoden zur Bewertung der jeweiligen Bonität des Antragstellers angewendet.

Dies geschieht über ein **Ratingverfahren**. Im Rahmen dieses Verfahrens werden eine Vielzahl von Informationen über Sie und Ihr Unternehmen analysiert, wobei sich die sogenannten „harten“ Einflussfaktoren direkt auf das Ratingergebnis auswirken, während sich die „weichen“ Einflussfaktoren mittelbar in der langfristigen Ratingentwicklung bemerkbar machen. Die Banken und Sparkassen nutzen dazu unterschiedliche, standardisierte Ratingverfahren. Die unterschiedlichen Verfahren können dazu führen, dass Sie bei verschiedenen Kreditinstituten durchaus unterschiedliche Ratingbeurteilungen erhalten.

Im Ratingverfahren werden sowohl **quantitative** wie auch qualitative Faktoren analysiert. In der quantitativen Analyse werden in der Regel der Umsatz,

die Kosten, das Ergebnis und einige Vermögens-/Schuldenkennzahlen untersucht. Ziel ist es, eine umfassende und detaillierte Aussage über die **betriebswirtschaftliche** Situation Ihres Unternehmens zu erhalten. Bewertet werden auch Beschaffung und Absatz sowie der relative Marktanteil. In einer **qualitativen** Analyse werden unter anderem das Management, die Organisation, Strategie und andere weiche Faktoren untersucht.

Qualitative Faktoren

- Qualität der Geschäftsführung bzw. des Managements
- Unternehmensstrategie und -planung
- Nachfolgeregelungen
- Branchen-, Markt- und Wettbewerbssituation des Unternehmens
- Mitarbeiterqualifikation

Sonstige Faktoren

- Kontoführung:
Umsatzzuweisung, Liniennutzung, Scheck- oder Lastschriftrückgaben
- Schwierigkeiten bei der Tilgung von Darlehen
- bisherige Geschäftsbeziehungen im Allgemeinen
- Bewertungen von Auskunftfeien

Folgende Fakten fließen in die Ratingnote ein
(kein Anspruch auf Vollständigkeit):

Quantitative Faktoren (Kennzahlen)

Kennzahl	Formel	Bedeutung
Eigenkapital-Quote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$	Haftungsbasis. Indikator für die Risikotragfähigkeit und Bonität eines Unternehmens
Verschuldungsgrad (statisch)	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$	Indikator für den Grad der Abhängigkeit von Gläubigern
Verschuldungsgrad (dynamisch)	$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{EBITDA}}$	Entschuldungskraft in Jahren (ca. 3 Jahre)
Cashflow	Saldo aus erwirtschafteten Einzahlungen und Auszahlungen einer Periode	Maß der Innenfinanzierungskraft. Indikator für die Unabhängigkeit von externen Kapitalgebern
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, unmittelbar veräußerbare Wertpapiere)	Grad der Zahlungsfähigkeit. Indikator dafür, wie schnell kurzfristige Verbindlichkeiten durch vorhandene liquide Mittel zurückgeführt werden können
EBITDA-Marge (Rentabilität)	$\frac{\text{EBITDA}}{\text{Umsatz}}$	Rentabilitätsgröße. Indikator für die Ertragskraft des Unternehmens
Umsatzentwicklung	+/-5-10%	Indikator für die Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells

Quelle: eigene Darstellung, IHK für München und Oberbayern

3.1.1 Qualität der Geschäftsführung

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Qualität der Geschäftsführung ab, denn Fehlentscheidungen können existenzbedrohend sein. Eine qualifizierte Geschäftsführung ist daher für das Kreditinstitut ein wichtiges Beurteilungskriterium für die Kreditvergabe.

Beurteilt werden persönliche Führungsqualitäten, kaufmännisches und technisches Fachwissen sowie weitere, vorhandene Risikofaktoren.

Die Beurteilung erfolgt anhand von eingereichten Informationen (Lebenslauf und Qualifikationsnachweisen), persönlichen Eindrücken, bisherigen Erfahrungen, Zuverlässigkeit von Absprachen, örtlichen Kenntnissen, Auskünften bei Schufa, Auskunfteien, Schuldnerverzeichnis etc..

3.1.2 Unternehmensstruktur

Neben der Beurteilung der Geschäftsführung werden der **organisatorische Aufbau Ihres Unternehmens**, vorhandene Entscheidungs- und Verantwortungsbereiche sowie die Kommunikationsstrukturen genauer untersucht. Die **Kompetenzverteilungen** innerhalb des Unternehmens sollten auch in der Organisationsstruktur abgebildet sein. Dies dient dem Überblick der Aufgabenverteilung innerhalb des Unternehmens. Dabei sollten die unterschiedlichen Kompetenzen und Delegationsstufen klar und eindeutig definiert sein. Berücksichtigen Sie hier auch die Vergabe von Vollmachten, für den Fall, dass der Unternehmer nicht geschäftsfähig ist.

Selbstverständlich ist die Bewertung einer **Organisationsstruktur** von der speziellen Situation und der Zielsetzung des jeweiligen Unternehmens abhängig. Für eine schnelle Übersicht ist die Aufstellung eines Organigramms hilfreich.

Besonderes Augenmerk finden zum Beispiel folgende Bereiche:

- ein angemessenes, aktuelles und aussagekräftiges Rechnungswesen sowie die bisherige Prognosezuverlässigkeit
- das Vorhandensein eines Frühwarnsystems in Form eines betriebsinternen Controllingsystems
- zeitgemäße und branchenübliche Produkte, Abläufe und Mitarbeiterqualifikationen
- eine rechtzeitige Nachfolgeregelung
- kritisch bewertet werden (einseitige) Abhängigkeiten von Kunden und Lieferanten, Haftungs- und Forderungsausfallrisiken sowie Anzeichen für eine akute Unternehmensgefährdung

Auch hier erfolgt die Beurteilung anhand von eingereichten Unterlagen, eigenen Auswertungen, Erkenntnissen aus Gesprächen und Betriebsbesichtigungen sowie externen Informationsquellen.

3.1.3 Branchen-, Markt- und Wettbewerbssituation

Jedes Unternehmen ist in ein wirtschaftliches Umfeld eingebettet und wird durch Konjunktur-, Markt- und Branchenentwicklungen beeinflusst. Der eigene Auftritt am Markt, die Qualität des Standorts und die künftige Entwicklung des Marktpotenzials bestimmen die Marktstellung Ihres Unternehmens. Daher beurteilen die Kreditinstitute im Rahmen der Bonitätsprüfung auch die Branchensituation, den Absatzmarkt sowie die Wettbewerbsposition.

Dazu zählt auch die Aktualität von Produkten, Waren und Dienstleistungen. Eine entscheidende Rolle spielen Branchenratings, die die einzelnen Branchen global bewerten. Regionale und unternehmensspezifische Verhältnisse werden weniger stark gewichtet.

3.1.4 Wirtschaftliche Verhältnisse

Das Kernstück der **Bonitätsbeurteilung** ist die Analyse Ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse. Im Mittelpunkt steht dabei die Auswertung und Beurteilung der **Jahresabschlüsse**, bei nicht bilanzierenden Unternehmen die **Einnahmen-Überschussrechnungen** und die **Vermögens- und Schuldenaufstellung**. Die vorliegenden Zahlen werden sowohl mit den Vorjahres- wie auch mit Branchenwerten verglichen und häufig mit IT-Verfahren bewertet. Die Beurteilung erfolgt, bei unvollständiger Informationssammlung, nach dem Vorsichtsprinzip.

Neben der Auswertung der vergangenheitsbezogenen Daten prüfen die Kreditinstitute auch die gegenwärtige wirtschaftliche Situation anhand der aktuellen Buchführungsauswertung und beurteilen die künftig zu erwartende Entwicklung anhand von Marktprognosen, Branchenwerten oder der Wettbewerbsposition.

Die **Kapitaldienstfähigkeit** kann neben den wirtschaftlichen Verhältnissen Ihres Unternehmens auch durch Ihre privaten Verhältnisse beeinflusst werden. Daher fordern Kreditinstitute häufig auch den Einblick in die privaten Vermögens- und Einkommensverhältnisse.

Beurteilt werden...

Ertragslage

(Betriebsergebnis, Ertragskennzahlen)

Vermögenslage

(Eigenkapital, Privatentnahmen, Betriebsvermögen, Vermögenskennzahlen)

Finanzlage

(Verschuldung, Liquidität, Kapitaldienstfähigkeit, Finanz- und Liquiditätskennzahlen)

Privaten Vermögens- und Schuldenverhältnisse

3.1.5 Bisherige Geschäftsbeziehungen und Kontoverhalten

Ihre bisherige Geschäftsbeziehung mit dem Finanzierungsinstitut spielt eine wichtige Rolle und wird bei der Bonitätsprüfung mitberücksichtigt. Je länger Sie mit dem Kreditinstitut bereits in Geschäftsbeziehung stehen, desto besser die Einschätzung. Grundsätzlich werden ein offenes **Informationsverhalten** und durchschaubare wirtschaftliche Verhältnisse positiv gewertet. In die Bewertung fließen das Informations- und Kontoverhalten ein.

Des Weiteren werden Überziehungen, eine steigende **Kreditbeanspruchung** ohne Umsatzausweitung, Kontorückgänge und die Nichteinhaltung von Rückführungszusagen etc. geprüft. Verspätete Zahlungen, Scheck- und Lastschriftrückgaben und mehrmalige Aufforderungen zwecks Bilanzeinreichung werden negativ gewertet und können zur Kreditablehnung/-kündigung führen.

3.2 Rating: Kreditentscheidung per IT

Das Thema Rating spielt bei allen Finanzinstituten eine wichtige Rolle. Nur wenige Finanzierungsprodukte werden, unabhängig vom jeweiligen Unternehmen, mit Standardkonditionen ausgestattet.

Die Verteilung der Finanzierung auf verschiedene Finanzierungspartner und damit auch die Streuung der Finanzierungsrisiken, kann das Rating positiv beeinflussen und zu günstigeren Zinsen führen.

Bei Kreditentscheidungen in Banken spielt die IT heute eine entscheidende Rolle. Immer mehr bestimmt sie die eigentliche Entscheidungsfindung und engt den subjektiven Entscheidungsspielraum des Kompetenzträgers ein.

Beispiele für Masterskalen der Bankinstitute und Verbände

(exemplarisch, nicht tagesaktuell)

IFD-Rating-stufe	COMMERZBANK	Deutsche Bank	HypoVereinsbank UniCredit Group	KFW Bank aus Verantwortung	Bandbreite der Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)
I	1,0 – 2,4	iAAA – iBBB	1+ – 2	BK 1 – 2	bis 0,3 %
II	2,4 – 3,0	iBBB – iBB+	2 – 3	BK 2 – 3	0,3 bis 0,7 %
III	3,0 – 3,4	iBB+ – iBB-	3 – 4	BK 3 – 4	0,7 bis 1,5 %
IV	3,4 – 4,0	iBB- – iB+	4 – 5	BK 4 – 5	1,5 bis 3 %
V	4,0 – 4,8	iB+ – iB-	5 – 6	BK 5 – 6	3 bis 8 %
VI	ab 4,8	ab iB-	ab 6-	BK 7	ab 8 %

IFD-Rating-stufe	RMS	Finanzgruppe	Postbank	Volksbanken Raiffeisenbanken	STANDARD & POOR'S	Bandbreite der Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)
I	1 – 5	1 – 4	pAAA – pBBB+	0+ – 1d	AAA – BBB	bis 0,3 %
II	5 – 7	4 – 6	pBBB+ – pBBB-	1e – 2a	BBB – BB+	0,3 bis 0,7 %
III	7 – 9	6 – 8	pBBB+ – pBBB-	2b – 2c	BB+ – BB	0,7 bis 1,5 %
IV	9 – 11	8 – 10	pBBB+ – pBBB-	2d – 2e	BB – B+	1,5 bis 3 %
V	11 – 13	10 – 12	pB+ – pB	3a – 3b	B+ – B-	3 bis 8 %
VI	13 – 15	ab 12	ab pB-	ab 3c	ab B-	ab 8 %

Quelle: Finanzstandort Deutschland Rating Broschüre, Initiative Finanzstandort Deutschland

Einstufung in Risikoklassen

Bei einem Rating-Verfahren werden die Bonität des Kreditnehmers und die Sicherheiten mit Hilfe der IT systematisch bewertet und die Kredite nach ihrem Ausfallrisiko für die Bank in Risikoklassen eingeteilt (Kredite mit sehr geringem, geringem, überschaubarem, noch vertretbarem, hohem oder nicht mehr vertretbarem Gesamtrisiko).

Die Risikoklassen sind maßgeblich für die Kreditentscheidung und die Konditionen. Nach wie vor spielt auch die subjektive Einschätzung Ihres Beraters eine wichtige Rolle. Schließlich ist er es, der Ihre unternehmerischen Eigenschaften beurteilt, Ihre künftigen Entwicklungsmöglichkeiten und Planungsrechnungen begutachtet und in begründeten Fällen Ausnahmeentscheidungen treffen kann.

3.3 Mit Selbstdiagnose eigene Schwachstellen erkennen und beheben

Vor einem Kreditgespräch ist die Durchführung einer Selbstdiagnose sehr sinnvoll. Die folgende Checkliste gibt Ihnen einen Überblick über ein mögliches Vorgehen:

- Selbstauskunft anfordern mit entsprechender Prüfung von gespeicherten Daten zum Unternehmen sowie der Unternehmerpersönlichkeit bei der Schufa, Wirtschaftsauskunfteien und dem Schuldnerverzeichnis
- Prüfung wichtiger Verträge und Unterlagen auf Aktualität und Veränderungen
- Analyse der Jahresabschlüsse, eventuell unter Hinzuziehung eines Steuer- oder Unternehmensberaters
- Identifikation der eigenen Stärken und Schwächen mit entsprechenden Vorbeugemaßnahmen
- Bankberater zur Einschätzung der Bonität, Sicherheiten sowie Risikoklasseneinstufung befragen
- Unterlagen auf Vollständigkeit prüfen
- Markt beobachten und auswerten, eigene Position objektiv bewerten

3.4 Kreditabsage, was nun?

„Ergründen Sie bei einer Kreditabsage zunächst die Ursachen.“

Überdenken Sie Ihren Finanzierungswunsch und versuchen Sie die Zweifel der Bank auszuräumen. Möglicherweise gehören Sie einer Branche mit schlechten Zukunftsaussichten an.

Prüfen Sie, ob Ihr Unternehmen überhaupt vom Branchentrend abhängig ist und präsentieren Sie der Bank entsprechende Lösungsvorschläge.

Verhandeln Sie mit anderen Banken.

Banken achten unter anderem darauf, nicht zu viele Darlehen einer Risikoklasse zu halten (bspw. einer Branche oder Region). Nicht jede Ablehnung ist ein Problemfall. Wird Ihr Kreditwunsch jedoch auch von anderen Banken abgelehnt, dann liegen offensichtlich größere Bonitätsmängel vor, die Sie schnellstmöglich beseitigen sollten.

Denken Sie über Alternativen nach.

Gerade bei kleinen Beträgen rechnet sich die Kreditvergabe für Banken häufig nicht, dann können beispielsweise Online-Vermittler von Darlehen eine Alternative sein. Vielleicht haben Sie auch Angehörige oder Mitarbeiter, die Ihnen ein Darlehen geben oder sich an Ihrem Unternehmen beteiligen wollen.

„Halten Sie Rücksprache mit Ihrem Berater und gehen Sie die Punkte und Themen gemeinsam durch.“

Ansprechpartner

Teamleiter Unternehmensförderung

Michael Meese
Telefon 0251 707-226
michael.meese@ihk-nw.de



Münsterland

Reinhard Schulten
Telefon 02871 9903-613
reinhard.schulten@ihk-nw.de



Emscher-Lippe-Region

Andreas Mümken
Telefon 0209 388-614
andreas.muemken@ihk-nw.de



Die IHK Nord Westfalen bietet online mit Merkblättern, Broschüren, Checklisten und Links einen Überblick zu vielen wichtigen Themen der Finanzierung und Förderung.
www.ihk.de/nordwestfalen/finanzierung

